

# Sächsische Zeitung\*

SZ-ONLINE.DE

## Promis gratulieren Schönfeld

Zum heutigen 800. Jubiläum des Ortes bat die SZ bekannte Stars, ihre Wünsche für Dorf und Schloss zu notieren.

21.01.2016

Bild 1 von 3



Sängerin Linda Feller: „Ich durfte voriges Jahr mein privates Glück mit meiner Hochzeit in Schönfeld besiegeln und trete am Sonntag als Höhepunkt der Festwoche auf. Darüber freue ich mich sehr und wünsche dem Ort immer volle Kassen, damit Schönfeld sich seine Träume erfüllen kann. Und immer so einen Bürgermeister wie jetzt, der bürgernah und durchsetzungsfähig ist.“

© Matthias Weber

### Dresden/Schönfeld.

Das 80 mal 30 Zentimeter große Schriftstück ist nur heute zu sehen. Mehr erlauben die Konservatoren nicht. Die Urkunde stammt vom 21. Januar 1216. Markgraf Dietrich überträgt an diesem Tag das Landgut Zadel an das Kloster Altzella. Am Rande wird die heutige Landeshauptstadt als „civitate nostra Dreseden“ aufgeführt und damit erstmals als Ort mit Stadtrecht erwähnt. Gleichzeitig wird Tammo de Sconevelde als Zeuge genannt, was die 800-Jahrfeier Schönfeld begründet.

Das Stadtarchiv Dresden präsentiert die wertvolle Urkunde gemeinsam mit dem Hauptstaatsarchiv Dresden. Faszinierend ist dabei auch der Einblick in die Welt der Schreiberlinge, teilt das Dresdner Rathaus mit. Diese Kalligraphen erwarben ihre Fähigkeiten in Wittenberg oder Prag. Sie nahmen angesichts ihrer Tätigkeit in der Verwaltung eine wichtige gesellschaftliche Stellung ein. Denn was einmal geschrieben wurde, war Gesetz und hatte jahrhundertlang Bestand. (krü/jö)

*Stadtarchiv und Hauptstaatsarchiv präsentieren die Urkunde am Donnerstag von 9 bis 21 Uhr in der Elisabeth-Boer-Straße 1. Ein Vortag zur Urkunde findet 10 Uhr statt.*

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/promis-gratulieren-schoenfeld-3303155.html>



## Promis gratulieren Schönfeld

Zum heutigen  
800. Jubiläum  
des Ortes bat die SZ  
bekannte Stars,  
ihre Wünsche  
für Dorf und Schloss  
zu notieren. (krü/jö)

Fotos: Hilschmann/Weber/Überholz/dpa



Schriftstellerin Sybil Gräfin Schönfeldt

„Schönfeld ist der Ursprungsort meiner Ahnen. Ich wünsche dem Ort, der mit dem Namen meiner Familie so eng verbunden ist, dass er in Frieden weiter gedeihen möge. Ich wohne bei Hamburg und bin als Schriftstellerin schon bei einer Lesung in Meißen gewesen. Zusammen mit meinem Vetter Ernst von Schönfeldt habe ich Schloss Schönfeld bereits besucht.“



Sängerin Linda Feller

„Ich durfte voriges Jahr mein privates Glück mit meiner Hochzeit in Schönfeld besiegeln und trete am Sonntag als Höhepunkt der Festwoche auf. Darüber freue ich mich sehr und wünsche dem Ort immer volle Kassen, damit Schönfeld sich seine Träume erfüllen kann. Und immer so einen Bürgermeister wie jetzt, der bürgernah und durchsetzungsfähig ist.“



Schauspieler Alexander G. Schäfer

„Ich wünsche Schönfeld, dass sein Traumschloss weiter aus den Träumen erwacht und wirklich bekannt wird. Sponsoren könnten diesen Ort in alle Munde bringen. Ich selbst hatte bis 2014 zehn Veranstaltungen mit bekannten Künstlern hier und hätte das gern fortgesetzt. Deshalb wünsche ich Schönfeld mehr finanzkräftige und managementerfahrene Partner.“

## Schönfeld und Dresden feiern gemeinsam

**Dresden/Schönfeld.** Das 80 mal 30 Zentimeter große Schriftstück ist nur heute zu sehen. Mehr erlauben die Konservatoren nicht. Die Urkunde stammt vom 21. Januar 1216. Markgraf Dietrich überträgt an diesem Tag das Landgut Zadel an das Kloster Altzella. Am Rande wird die heutige Lan-

deshauptstadt als „civitate nostra Dresden“ aufgeführt und damit erstmals als Ort mit Stadtrecht erwähnt. Gleichzeitig wird Tammo de Sconevelde als Zeuge genannt, was die 800-Jahrfeier Schönfeld begründet. Das Stadtarchiv Dresden präsentiert die wertvolle Urkunde gemeinsam mit dem

Hauptstaatsarchiv Dresden. Faszinierend ist dabei auch der Einblick in die Welt der Schreiberlinge, teilt das Dresdner Rathaus mit. Diese Kalligraphen erwarben ihre Fähigkeiten in Wittenberg oder Prag. Sie nahmen angesichts ihrer Tätigkeit in der Verwaltung eine wichtige gesellschaftliche

Stellung ein. Denn was einmal geschrieben wurde, war Gesetz und hatte jahrhundertlang Bestand. (SZ)

■ Stadtarchiv und Hauptstaatsarchiv präsentieren die Urkunde am Donnerstag von 9 bis 21 Uhr in der Elisabeth-Boer-Strasse 1. Ein Vortrag zur Urkunde findet 10 Uhr statt.